

Salto mortale zurück ins Mittelalter

Vor 75 Jahren starb Dietrich Bonhoeffer. In den letzten Tagen des 2. Weltkrieges war der evangelische Theologe auf ausdrücklichen Befehl Adolf Hitlers hingerichtet worden. Bonhoeffer gehörte zum Kreis der Mitwisser von missglückten Attentaten auf Hitler.

Bonhoeffer hatte bereits 1933 mit geradezu hellseherischer Fähigkeit den Weg gesehen, den Deutschland in den nächsten Jahren mit Hitler einschlagen wird. Bonhoeffer sah Krieg, Elend und Tod. Und er forderte seine Kirche zur unbedingten Solidarität mit den Opfern des Nationalsozialismus und zum Widerstand auf: Nur wer für die jüdischen Schwestern und Brüder schreie, dürfe auch gregorianisch singen. Bonhoeffer wurde wegen seines Widerstandes gegen den Nationalsozialismus verhaftet. Im Gefängnis entwickelte er Ansätze einer neuen Theologie, die zugleich fremd und faszinierend waren und bis heute nachwirken.

In den Medien sieht oder hört man in diesen Tagen immer einmal wieder die Meinung, dass die Corona-Pandemie eine Strafe Gottes sei. Grund für diese Strafe seien wahlweise Kapitalismus, Globalisierung, Umweltverschmutzung oder die zunehmende Säkularisierung (Verweltlichung). Bonhoeffer kannte nicht das Corona-Virus. Er hätte solchen Argumentationen aber umgehend widersprochen: Es sei mangelnde intellektuelle Redlichkeit, Gott in solchen Fällen wie bei einem Taschenspielertrick einfach aus dem Ärmel zu ziehen. Dies, so schreibt Bonhoeffer in einem Brief, sei wie ein Salto mortale zurück ins Mittelalter. Für Bonhoeffer konnte der Weg eines mündigen Christen nur der sein, selbst Verantwortung in der Welt zu übernehmen. Wie zum Beispiel Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu leisten.

Bonhoeffer behielt bis zuletzt seinen innigen Glauben an seinen Gott. Einer seiner letzten Sätze war: „Dies [ist] für mich das Ende, aber auch der Anfang [...].“

Der Arzt, der Bonhoeffer während seiner letzten Stunden betreute, schrieb über Bonhoeffers letzte Stunden 1945: „Durch die halb geöffnete Tür eines Zimmers im Barackenbau sah ich vor der Ablegung der Häftlingskleidung Pastor Bonhoeffer in innigem Gebet mit seinem Herrgott knien. Die hingebungsvolle und erhörungsgewisse Art des Gebetes dieses außerordentlich sympathischen Mannes hat mich auf das Tiefste erschüttert. [Er] bestieg dann mutig und gefasst die Treppe zum Galgen. Ich habe in meiner fast 50jährigen ärztlichen Tätigkeit kaum je einen Mann so gottergeben sterben sehen.“